

## Ackerdrusch – eine neue Technik der Wiederansiedlung seltener Ackerwildkräuter?

### Hintergrund:

Durch Intensivierung der Landnutzung ist die Biodiversität in Agrarlandschaften Europas stark rückläufig. Ackerwildkräuter, die als Produzenten entscheidend zur biologischen Vielfalt beitragen, sind davon besonders betroffen. Durch den großflächigen Verlust früherer Vorkommen, ist die Wiederansiedlung seltener und bedrohter Arten auf artenarmen, aber extensiv bewirtschafteten Standorten ein wichtiges Element des Ackerwildkrautschutzes geworden. Dies wird durch direkte Aussaat einzelner Arten durchgeführt. Diese aufwändige Technik könnte durch das maschinelle Reinigen von Ausputzgetreide, welches bei der regulären Getreideernte als Abfallprodukt anfällt, wirtschaftlich effizienter gestaltet werden.

**Ziel** der ausgeschriebenen Arbeit ist es den Etablierungserfolg seltener Ackerwildpflanzen nach dem Übertragen des Saatguts durch Ackerdrusch zu untersuchen.

### Vorgehensweise:

Auswertung des Etablierungserfolgs des Ackerdrusches im Gewächshaus Dürenast und auf einem Feldversuch (Nähe Dürenast)

### Zeitraum:

Feldarbeit ca. Mitte April bis Anfang September 2021

### Voraussetzungen:

Botanische Artenkenntnis, sowie Kenntnisse der Statistik mit R sind von Vorteil.

### Kontakt: Lehrstuhl für Renaturierungsökologie, TUM:

Alina Twerski, Zimmer E18, E-Mail: [alina.twerski@tum.de](mailto:alina.twerski@tum.de)  
oder

Prof. Johannes Kollmann, E-Mail: [johannes.kollmann@tum.de](mailto:johannes.kollmann@tum.de)

